

## Turnfest-Verletzungspech für die MRH

Die Wettkampfabitionen der Männerriege-Mitglieder (abgesehen von unserer Faustball-Gruppe, welche jährlich die Regionale Sommer- und Wintermeisterschaft bestreitet) sind nicht gerade überwältigend, weshalb das Eidgenössische Turnfest in Aarau ohne uns stattfinden musste. Wettkampferprobt sind die MRH-Turner lediglich am alle zwei Jahre stattfindenden Rebeturnfest sowie der jährlichen RMS WTU Regionalmeisterschaft Winterthur und Umgebung. Dieses Jahr fand dieses Turnfest in Trüllikon statt. Drei Mann nahmen am Samstag, 1. Juni, den Weg dorthin mit dem Velo unter die Räder, die anderen wählten den öV. Die Strasse, welche mitten durchs Festgelände führte, war für den Verkehr gesperrt. Einzig das Postauto durfte sie benützen, inklusive Haltestelle mitten im Festgelände. Quasi ein Festzelt mit eigener Bushaltestelle, wo sonst findet man so etwas. Auch sonst war das das Fest sehr gut organisiert, die Wege zwischen den einzelnen Wettkampfplätzen kurz, das grosse Festzelt sehr zentral. Für die Hettlinger Männerriegler hiess es früh aufstehen, denn schon um 8.45 Uhr stand die erste Disziplin, das Kugelstossen, auf dem Programm. Und vorher musste man sich ja noch im Wettkampfbüro anmelden, wollte einen Kaffee geniessen, und musste man für die kommenden Wettkämpfe die noch kalten und verhockten Muskeln aufwärmen und dehnen. Beim Kugelstoss stehen jedem Wettkämpfer drei Würfe zu Verfügung, wovon der weiteste Wurf gewertet wird. Schon bald zeichnete sich bei den Hettlingern ein Favorit ab: Peter beherrschte diese technisch anspruchsvolle Disziplin am besten, hatte die nötige hohe Koordinationsfähigkeit und geforderte Schnellkraft am Besten im Griff. Aber Peter hat auch seinen eigenen Wurfstil, der vom Stiel der andern abweicht. Unser Obertur-



ner Hanspeter wollte sich bei seinem letzten Wurf nicht lumpen lassen und versuchen, auch an die Weiten von Peter heranzukommen. Weshalb er für seinen letzten Versuch die Wurftechnik von Peter kopieren wollte. Es blieb beim wollen, und endete





mit einem abrupten Ende seines Wettkampftages. Eine Zerrung des linken Oberschenkels war die Folge seines abverreckten Wurfes. Per Elektrowägel wurde er zum Sanitätsposten transportiert und dort erstversorgt. Mangels vorhandener Hilfsmittel wurden privat ein paar Krücken organisiert und von Winterthur her nach Trüllikon gebracht, damit Hanspi wenigstens noch den Rest des Tages mit seinen Turnen übers Wettkampfgelände humpeln konnte. Spontan über-

auf dem Programm, wo eine sehr ansprechende Leistung gezeigt wurde, welche dann auch mit einem 11. Rang von 23 Gruppen belohnt wurde. Als letzte Disziplin folgte um 11.10 Uhr der Parcours 8er-Ball/Unihockey. Wobei beim 8er-Ball eine sehr starke Teamleistung gezeigt werden konnte. Diese wurde aber durch einen eher schwachen Auftritt beim Uni-

hockey-Slalomparcours geschmälert, so dass es beim Schlussklassement in diesem Disziplinenteil lediglich für den 22. von 31 Rängen reichte. Zur Ehrrettung der Turner muss ich aber sagen, dass durch den Ausfall von Hanspeter viele Spielerpositionen umgestellt und in Disziplinen eingesprungen werden musste, welche in den vorangegangenen Trainings vielleicht nie geübt worden waren.

Wie auch immer, das Mitmachen und der Spass am Turnfest standen im Vordergrund, und nach diesem letzten Fit&Fun-Wettkampf war der sportliche Teil vom Fit beendet und man konnte zum Fun-Teil im Biergarten übergehen. Beim «Gewichtheben in der Halbliterklasse» wurde nicht nur einmal auf eine gute Genesung von

Hanspeter angestossen, welcher zum Glück trotz seiner

Verletzung bis zum Schluss zusammen mit seinen Turnkameraden das Turnfest in Trüllikon geniessen konnte.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste WTU-Regionalmeisterschaft, welche am 6./7. Juni 2020 in Neftenbach stattfinden wird. Hoffentlich dann unfallfrei!

Für die MRH: Dani Schütz



nahm der Vereinspräsident Gudi die verwaiste Stelle des Oberturners, koordinierte die weiteren Einsätze der Truppe, um den nun fehlenden Hanspi zu ersetzen. Ein leichtes für unseren turnfesterprobten Eidgenössischen Turnveteran, welcher aber auch auf die Flexibilität seiner Mannen zählen durfte. Um 10.15 Uhr standen die Disziplinen Moosgummiring/Intercross